

Trump und Netanjahu: Hände weg vom Iran!

Die Regierungen der USA und Israels haben einen neuen Krieg im Nahen Osten anfangen. Seit Samstagmorgen bombardieren sie den Iran. Die ersten 5 Tage haben mehr als 1.000 Tote und viele Verletzte gefordert. Die amerikanische-israelische Bombardierung einer Schule im Süd-Iran brachte 168 Kindern den Tod. Als Vergeltungsmaßnahme nimmt das iranische Regime Israel ins Visier, wo es ebenfalls Opfer gibt, es greift US-Militärstützpunkte in den arabischen Nachbarstaaten an und hat die für den weltweiten Ölhandel wichtige Schifffahrtstraße von Hormus geschlossen. Prompt stiegen die Ölpreise. Montag begann Israel den Libanon zu bombardieren und tötete bislang über 70 Menschen; 83.000 sind auf der Flucht. Und während unser Augenmerk auf diese gefährliche Eskalation gerichtet ist, hat Israel den Gaza-Streifen fast komplett abgeriegelt und lässt so gut wie keine Hilfslieferungen mehr rein. Die Palästinenser:innen werden wieder ausgehungert. Diese gefährliche Eskalation ist das Ergebnis des Bestrebens der kapitalistischen Großmächte, den Iran wie alle anderen Regime in der Region unter ihre Kontrolle zu bringen.

Ein Diktator ist tot ... aber die Diktatur lebt weiter
Zweifelloos haben nur wenige Iraner:innen um Khamenei getrauert, den langjährigen Diktator an der Spitze des grauenhaften islamistischen Regimes, der letztes Wochenende getötet wurde. Die Freude hat überwogen. Um den Jahreswechsel hatten große Massenmobilisierungen das Regime ins Wanken gebracht. Zu Hunderttausenden hatten sie gerufen „Tod dem Diktator!“ Die Regierung hat darauf im Januar mit schlimmstem Terror reagiert: mehr als 30.000 Tote, Massenverhaftungen und Folter. Aber die Proteste gingen weiter.

Wenn Trump und Netanjahu nun im Chor was davon erzählen, es ginge darum den Arbeitenden und Jugendlichen im Iran die Möglichkeit zu geben, über ihr Schicksal selbst zu bestimmen, dann ist das eine Lüge. Niemand sollte vergessen, dass die Imperialisten jahrelang und bis zum Schluss mit dem blutrünstigen Regime verhandelt haben. Sie ließen die Niederschlagung des jüngsten Aufstandes einfach geschehen. Wie sollen man Vertrauen haben, dass amerikanische und israelische Bomben einem Volk zur Emanzipation verhelfen? Auf der einen Seite begehen sie einen Völkermord gegen die Palästinenser:innen und jagen der us-amerikanischen Arbeiterklasse Schläger und Mörder der Einwanderungsbehörde ICE auf den Hals. Und auf der anderen Seite wollen sie ehrlich eine demokratische Massenbewegung im Iran unterstützen!?

Ein blutiges Machtspiel

Das islamistische Regime loswerden, um stattdessen die nächste US-treue Marionetten-

Regierung zu installieren, das würde Trump und Co. sehr gut passen. Trump ist sogar bereit, die Schlächter der iranischen „Revolutionsgarden“ zu behalten, wenn sie ihre Waffen niederlegen.

Merz, Macron und die anderen europäischen Staats- und Regierungschefs befürchten vor allem im Nahen Osten an Einfluss zu verlieren. Sie haben eine Beteiligung an den Bombardements gegen den Iran angeboten – versteckt hinter der schwammigen Formulierung, man werde *„falls notwendig, das Ermöglichen von verhältnismäßigen militärischen Defensivmaßnahmen einschließen, um die Fähigkeit des Iran, Raketen und Drohnen abzufeuern, an der Quelle zu zerstören.“* Derweil hat der deutsche Staat während des schlimmsten Terrors geflüchteten Iraner:innen weder Asyl noch Schutz gewährt.

Unter den Bomben schwelt die Wut weiter

Die Bombardements der USA und Israels zielen mindestens ebenso sehr darauf ab, die Iraner:innen und darüber hinaus alle Bevölkerungen der Region zu terrorisieren, wie darauf, die Köpfe des Regimes zu Fall zu bringen. Aber trotz der Unterdrückung, trotz der Bomben schwelt die Wut im Iran weiter und genau darin liegt die Hoffnung: in einem Aufstand der Bevölkerung gegen die Diktatur und gegen diejenigen, die davon träumen, eine neue Diktatur des Profits zu errichten!

Nein zum amerikanischen-israelischen Krieg! Solidarität mit den Kämpfen der Arbeitenden, der Frauen und der Jugend im Iran! Alle auf die Straße am 5. März zum Schulstreik gegen Wehrpflicht und Aufrüstung!

Von Kolleg:innen für Kolleg:innen...

Warken lernt Krankenhaus kennen

Die Bundesministerin gab der Charité die Ehre. Ob sie einen Navi für den Weg über die Bezirksgrenze hinweg benötigte, wissen wir nicht, aber es war zu lesen, dass sie sehr beeindruckt war. Sie habe gesehen „*wie breit die Unikliniken aufgestellt sind, wie Spitzenmedizin ... funktioniert, welche tollen Angebote wir auch den Patientinnen ... machen können ...*“ Schön, dass die Dame das mal feststellen konnte und nun weiß, wie eine Klinik von Innen ausschaut. Wir befürchten nur, dass wird auch nicht zu einer Verbesserung der Gesundheitspolitik führen.

Mal bei Artemis nachfragen

Die Initiative der Berliner Kinderkliniken sieht die Versorgung von kleinen Patient:innen weiter in einem miesen Zustand. Der Mangel an Behandlungsplätzen, der Abbau ärztlichen Personals, die schlechten Arbeitsbedingungen der Pflege usw. führen zu einer „*sinkenden Versorgungsqualität*“, zu „*Verstöße(n) gegen das Arbeitszeitgesetz*“ oder auch zu „*Versorgung der Kinder durch nicht spezialisiert ausgebildete Fachkräfte*“. Die Ursache dürfte im DRG-System liegen durch das Kinderkliniken dauerhaft unterfinanziert werden. Es geht also um Geld. Wir wissen auch, da geht es um dauerhafte Zahlungen anders als bei einem Kinderspielplatzbau. Doch wenn es schnell gehen muss, könnten die Kinderkliniken ja trotzdem bei Artemis anfragen, die Betreiber scheinen ein Herz für Kinder zu haben.

Korallenfarben und Herzlich

Ach ja, endlich gibt's im Charité Merch Shop auch Zeugs vom Herzzentrum. In korallenfarben und unter dem Motto „Für jeden Herzschlag“. Mit ganz viel Gefühl wird das Zeug vermarktet – ob das den Kolleg:innen und Patient:innen bessere Arbeits- oder Aufenthaltsbedingungen bringt, bleibt fraglich. Aber vielleicht kommt die Chefarzt-Behandlung auch mit richtigem T-Shirt statt Privatversicherung?

Frauen*streik-Tag am 09. März!

Am 08. März ist internationaler Frauentag, am 09. März Frauen*streik-Tag! Vor allem Frauen halten den Care-Alltag am Laufen – ob im Beruf oder zu Hause. Das Wissen auch die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Charité und laden am 09. März von 13-15 Uhr zu einer Frauenvollversammlung im CCM, Charité Cross Over (Foyer) ein. Es soll über Fragen diskutiert werden, wie unsere Gesellschaft und Familie aussehen würden, wenn die Frauen die Care-Arbeit niederlegen – und was das für die Charité bedeuten würde. Nun ist die Frage, ob wir zur Vollversammlung auch während unserer Arbeitszeit können – und somit gleich Mal in der Praxis testen, was mit der Charité passiert, wenn wir Frauen weg sind.

Solidarität mit unseren Kolleg:innen

Seit Anfang Februar streiken unsere Kolleg:innen der Vivantes Töchter regelmäßig – und wie bei uns Charité- und CFMler:innen wirft die Geschäftsführung einen Stein nach dem anderen in den Weg. So wurde auch hier gegen die Notdienstbesetzung geklagt – und für die Bereiche Steri und Reinigung leider mit Erfolg. Die Kolleg:innen spotten, dass jetzt neue Menschen eingestellt werden müssten, um der Notdienstvorgabe des Gerichtes gerecht zu werden. Doch nichtsdestotrotz ist es ein starker Streik und die Forderung ist klar: TVöD! Wenn ihr ein paar Euros übrig habt, spendet doch was an die Kolleg:innen via

<https://www.goodcrowd.org/solidaritaet-mit-dem-streik-bei-vivantes>.

Auch der ÖPNV hat wieder

Unsere Kolleg:innen aus dem Nahverkehr waren auch wieder zwei Tage im Warnstreik – die Chefs sind nach wie vor der Meinung, dass eine Toilette und eine Möglichkeit zum Händewaschen an den Endstationen zu viel verlangt wäre ...

5,8 % in 29 Monaten –

aber die monatliche Kaltmiete darf in 36 Monaten um 15% erhöht werden. Die Eckpunkte für den Tarifvertrag der Länder (TV-L) sind nun bekannt. Aktuell laufen Befragungen bei Ver.di. Deren Ergebnis kann eigentlich nur eine Ablehnung sein. Die geforderte Arbeitszeitanpassung Ost-West soll erst 2029 erfolgen, ein Tarifvertrag für studentisch Beschäftigte wurde nicht durchgesetzt und die Lohnerhöhungen dürften unter der zu erwartenden Inflation liegen, also zu Reallohnverlusten führen. Doch um abzulehnen, bedarf es auch der Kraft vieler organisierter Kolleg:innen, um Verbesserungen durchzusetzen. *Denn der Weg zu besseren Löhnen führt nicht über den Austritt aus den Gewerkschaften, sondern dadurch, dass wir uns organisieren – für morgen und heute!*

Billig und gefügig

So erinnern sich viele Chefs an den Zivildienst. Laut einer Umfrage des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) unterstützen viele eine Wiedereinführung des Zivildienstes. Nur Verdienen dürften die Zivis nicht so viel. 2600 Brutto wie es für Soldat:innen geplant ist, seien zu viel. Schließlich will man ja mit dem Einsatz der jungen Leute Geld und Personal sparen. Der Zivildienst kommt aber nur, wenn es wieder eine Wehrpflicht geben wird und genügend sich für die Interessen anderer erschießen lassen wollen. Dagen setzen Schüler:innen ein Zeichen: Am **5. März, 11 Uhr, Potsdamer Platz** ist der nächste **bundesweite Schultreiktag gegen Wehrpflicht**.

Tesla,

das ist die Autofabrik in Brandenburg im Besitz von Musk und Aktionär:innen. Für die wurde Wald gerodet, das Grundwasser ruiniert, Straßen und Wohnhäuser durch den Staat gebaut ... Und nun wollen doch die Arbeiter:innen dort auch noch einen Tarifvertrag und organisieren sich als Tesla Workers. Ja, sie wollen in diesem Jahr auch einen Betriebsrat wählen, möglichst ohne Liste der Chefs. Das passt den Chefs gar nicht. Selbst der Musk soll wüten, toben, drohen, ... vielleicht trifft ihn ja angesichts des Wahlergebnisses im März der Schlag. Träumen darf man ja mal.

PS: Auch bei uns ist bald Betriebsratswahl, vergesst daher nicht die CFM-Betriebsversammlung am 18.03.2026 ab 10 Uhr! Und die Wahlen sind vom 25. – 27.03.2026!

Dein, Mein ... unser Flugblatt

Dieses Flugblatt ist auch dein Flugblatt. Schreib uns Kommentare, Kritik oder Anregungen unter: flugblatt_charite@gmx.net oder @gruppe_vitaminc

Doch auch Geld wird benötigt für das Vitamin C. Daher bitten wir heute um deine finanzielle Unterstützung in bar oder gerne auch via PayPal: paypal.me/rsodeu oder QR-Code.



Wenn Dir das Flugblatt gefällt, gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter...

Wir sind erreichbar unter - Insta: [gruppe_vitaminc](#) - flugblatt_charite@gmx.net - www.sozialismus.click

V.i.S.d.P.: Klaus Kirschner, Fridastr. 5, 10317 Berlin